



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0084/2026		Datum: 24.03.2026	
Dezernat 2			
Verfasser:	50-Sozialamt	Az.: 503001	
Betreff:			
Kommunales Integrationsmanagement - Vorstellung der Integrationsmanagerinnen			
Gremienweg:			
22.04.2026	Sozialausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Hintergrund:

Die Kommunalen Spitzenverbände Rheinland-Pfalz und die Landesregierung unter Federführung des Integrationsministeriums wünschen mehr Austausch und Abstimmung mit den Kommunen zu den Fragen und Handlungserfordernissen im Themenfeld "Integration".

Auf Basis eines Dialogprozesses wurde die Kooperationsstrategie "Kommunen und Land gemeinsam für Integration" erarbeitet und am 01.07.2025 vorgestellt. Die Verankerung eines kommunalen Integrationsmanagements ist ein Schwerpunkt der Kooperationsstrategie.

Ein Förderprogramm „Kommunales Integrationsmanagement“ wurde am 11.08.25 veröffentlicht. Die 36 Landkreise und kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz erhielten die Möglichkeit der Antragstellung zunächst befristet bis Ende 2026. Die Förderung umfasst bis zu 60.000 € Personalkostenzuschuss/ Vollzeitstelle oder VZÄ je Kommune und bis zu 20.000 € Sachkosten für die Einrichtung einer Stelle Kommunale Integrationsmanager (KIM).

Umsetzung:

Eine Dialog- und Beratungsstelle Kommunale Integration (DBKI) wurde gebildet und ab dem 01.03.26 als Ansprechpartner für die KIM eingesetzt. Das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism gGmbH) wurde mit der Aufgabe der Dialog- und Beratungsstelle beauftragt. Die Beratung der KIM bei der Identifizierung von Handlungsbedarfen und dem Aufbau von Vernetzungsstrukturen gehört zu den Aufgaben der DBKI. Regelmäßige KIM-Jours fix werden einberufen. Ein Dialogprozess mit dem MFFKI, den KIM und der Dialog- und Beratungsstelle wird etabliert.

Sachstand:

Die Stadtverwaltung Koblenz hat einen Antrag auf Förderung gestellt und diesen zum 01.12.25 bewilligt bekommen. Hinzu kommen 15 weitere Kommunen, die bisher einen Antrag gestellt haben.

Die in der Förderrichtlinie vorgegebenen Aufgaben der Kommunalen Integrationsmanager wurden in Koblenz zum Teil bereits durch die Integrationsbeauftragte wahrgenommen. Bei der Antragstellung wurden demnach 50% der Stelle der Integrationsbeauftragten Beate Oster angegeben. Um die Entwicklung des Integrationsmanagements qualitativ sowie strukturell weiterzuentwickeln wurde zusätzlich Frau Karin Ritter als „Lotsenhauskoordinatorin“ in Teilzeit eingestellt. Das Lotsenhaus International wurde im Juli 2025 eröffnet. 9 Institutionen sind dort vertreten. Die Abteilung Migration und Integration der Stadtverwaltung, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Koblenz, der Caritasverband Koblenz e.V., die IHK, die HWK, die Universität, die Hochschule und das DRK. Um Synergieeffekte zu heben und die Zusammenarbeit zu optimieren wurde eine

Koordinationsstelle und Ansprechpartnerin benötigt. Diese neue Aufgabe entspricht den Vorgaben der Förderrichtlinie, so dass Frau Ritter als weitere Integrationsmanagerin (50%) angegeben werden konnte.

Zusammen sind Frau Oster und Frau Ritter nun zu je 50% Kommunale Integrationsmanagerinnen mit den jeweiligen Schwerpunkten

- Netzwerk und soziale Integration
und
- Lotsenhaus International und berufliche Integration

Die beiden Integrationsmanagerinnen stellen sich vor.

Anlagen:

- Kooperationsrichtlinie
- Konzept Kommunales Integrationsmanagement
- Förderrichtlinie KIM